1. Seit wann gab es die „Bürgermeisterrunde“?
2. Wer hat die „Bürgermeisterrunde“ initiiert?
3. Zu welchem Zweck?
4. Wo fanden diese Gespräche statt?
5. Wen haben Sie eingeladen?
6. Nach welchen Gesichtspunkten haben Sie die Eingeladenen ausgewählt?
7. Haben Sie den Rat von der Einrichtung der Bürgermeisterrunde informiert?
8. Wen haben Sie nicht informiert?
9. Seit wann laden Sie nicht mehr zur „Bürgermeisterrunde“ ein?
10. Warum nicht mehr?
11. In welcher Form finden die Gespräche heute statt?
12. Wer nimmt daran teil?
13. Wo finden die Gespräche statt?
14. In welchem Rhythmus?

BM Böhling erklärt, dass er als Bürgermeister von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt auch aufgrund seiner Zielsetzungen, die er im Wahlkampf geäußert hat, mit großer Mehrheit gewählt worden ist. Als Bürgermeister ist er Kraft Gesetzes politischer Beamter und auch Ratsmitglied. Als solcher hat auch er das Recht, sich mit anderen Ratsmitgliedern auszutauschen. Zu keiner Zeit hat er dabei in diesen Gesprächen weitergehende Informationen als an alle anderen Ratsmitglieder gegeben. Wie in der Vergangenheit steht auch heute sein Angebot an alle Ratsmitglieder und alle Ratsfraktionen auf Wunsch an Besprechungen teilzunehmen. Als gewählter Bürgermeister ist es sein Ziel, zusammen mit dem Rat und der Verwaltung das Beste für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Wie in der Vergangenheit wird er sich auch künftig für gute Ideen und Vorschläge einsetzen, ganz gleich, von wem diese Vorschläge und Ideen kommen. Das so ist, habe er seiner Meinung nach auch wiederholt in der Vergangenheit unter Beweis gestellt. Aus dem vorgesagten folgt, dass er die Fragen von RM Just eigentlich gar nicht beantworten muss. RM Just sage ihm ja auch nicht, wann und mit wem er Besprechungen durchführt. Er wird die Fragen jedoch trotzdem wie folgt beantworten:

- zu 1) Genau kann er sich nicht mehr erinnern, aber das muss irgendwann im Jahr 2006 gewesen sein.
- zu 2) Es sind Vertreter der damaligen Mehrheitsgruppe auf ihn zugekommen.
- zu 3) Die Gespräche wurden zum gegenseitigen Verständnis geführt.
- zu 4) Im Rathaus
- zu 5) Entweder hat er die Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitsgruppe eingeladen oder die Initiative ging von diesen aus. Eigentlich sollte RM Just das wissen, weil er ja auch eine ganze Zeit teilgenommen hat.
- zu 6) Eine Übereinkunft mit den vorgenannten Fraktionsvorsitzenden.
- zu 7) Nein, dazu bestand auch keine Verpflichtung.
- zu 8) Diese Frage ist nach dem von ihm eben gesagten hinfällig.
- zu 9) Bereits vor der Neukonstituierung des Rates gab es den Wunsch aus der CDU-Fraktion heraus, diesen Modus zu ändern und ihn regelmäßig zu den Fraktionssitzungen einzuladen. Ebenso nimmt er an den Sitzungen der FDP/UWG/FdU-Gruppe teil. Auch in Zukunft wird er Gespräche führen, wenn er

das für sinnvoll und erforderlich hält. Das Angebot geht an alle Ratsfraktionen und alle Ratsmitglieder.

zu 10) s. zu 9)

zu 11- 14)

Das hängt von der künftigen Entwicklung ab, daher kann er diese diesbezüglichen Fragen derzeit nicht beantworten.

RM Thiesing erklärt, dass er diese Anfrage erst heute Mittag erhalten hat. Er hält es für unfair, solche Anfragen so kurzfristig zu stellen. Die Beantwortung ist durch den Bürgermeister erfolgt, aber seiner Meinung nach ist diese Anfrage eine Missachtung dieses Rates. RM Just weiß, seit wann die Bürgermeisterrunde stattgefunden hat, da er selbst daran teilgenommen hat. RM Just hat diese Runde verlassen, weil sie für ihn nicht effizient genug war. Die Antworten zu diesen Fragen hätte RM Just sich somit selbst geben können.

RM Just erklärt, dass er einen Großteil der Fragen nicht selbst beantworten kann. Die Bürgermeisterrunde gab es, bevor seine Fraktion in die Mehrheitsgruppe kam. Es ist ihm auch nicht mitgeteilt worden, wer das initiiert hat. Da der Bürgermeister der Einladende war, hat er angenommen, dass es der Bürgermeister war. Er hätte auch schon gerne gewusst, zu welchem Zweck. Er hat einen anderen Eindruck als das, was vom Bürgermeister hier dargestellt wird. Was er auch nicht wusste, in welcher Form die Gespräche heute stattfinden und wer daran teilnimmt. Dazu hat er nun zum Teil Auskunft dazu bekommen. Er denkt, dass sind alles berechnete Fragen, denn es geht nicht nur um ihn, sondern es geht auch um die Öffentlichkeit. Er meint, auch die Öffentlichkeit sollte informiert sein und nicht nur er sollte ein Teilwissen haben, sondern alle sollten ein etwas umfänglicheres Wissen haben.